

Nach kurzer Einleitung durch Herrn Warwel erläutert Herr Bonn anhand der Tischvorlage die Entwicklung des Wasserbezugs in den ersten zehn Monaten in 2012. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Mehrbezug von 14,2 Tm³ (+ 2,1 %).

Die Prognose für das Gesamtjahr 2012 wurde daraufhin auf 804,6 Tm³ angepasst.

Anschließend erläutert Herr Bonn anhand der beigefügten Tabelle die wesentlichen Planabweichungen, die aus aktueller Sicht für das Jahr 2012 erwartet werden. Neue Punkte sind im Wesentlichen der um rund 45 T€ höhere Wasserverkauf sowie der um 39 T€ geringere Aufwand für Netzunterhaltung. Dieser Ergebnisverbesserung steht der erhöhte Wasserbezugsaufwand in Höhe von 20 T€ gegenüber. Zusammen mit den anderen Effekten wird mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 166 T€ und mit einer den Planwert um rund 70 T€ übersteigenden Konzessionsabgabe (141 T€) gerechnet.

Für Frau Weiner sind die einkalkulierten 9% für Wasserverlust (inkl. 2% Spülung) nicht nachvollziehbar, da es im Vergleich zu Vorjahren viel zu hoch sei. Herr Bonn betont, dass für 2012 noch kein endgültiges Ergebnis vorliegt und es nur Planzahlen sind. Laut Herrn Saure liegt die Annahme noch im akzeptablen Bereich. Herr Halbach schlägt vor, dass ab 2014 mit einem geringeren Wasserverlust geplant werden kann, wenn nach dem Abschluss 2012 der Wasserverlust weniger als 6 % beträgt.

Herr Retzerau fragt, ob der Wasserverlust und der Verbrauch für Spülungen getrennt ermittelt werden können. Herr Saure antwortet, dass dieses nach Erfahrungswerten erfolgt.

Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.